

Technische Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

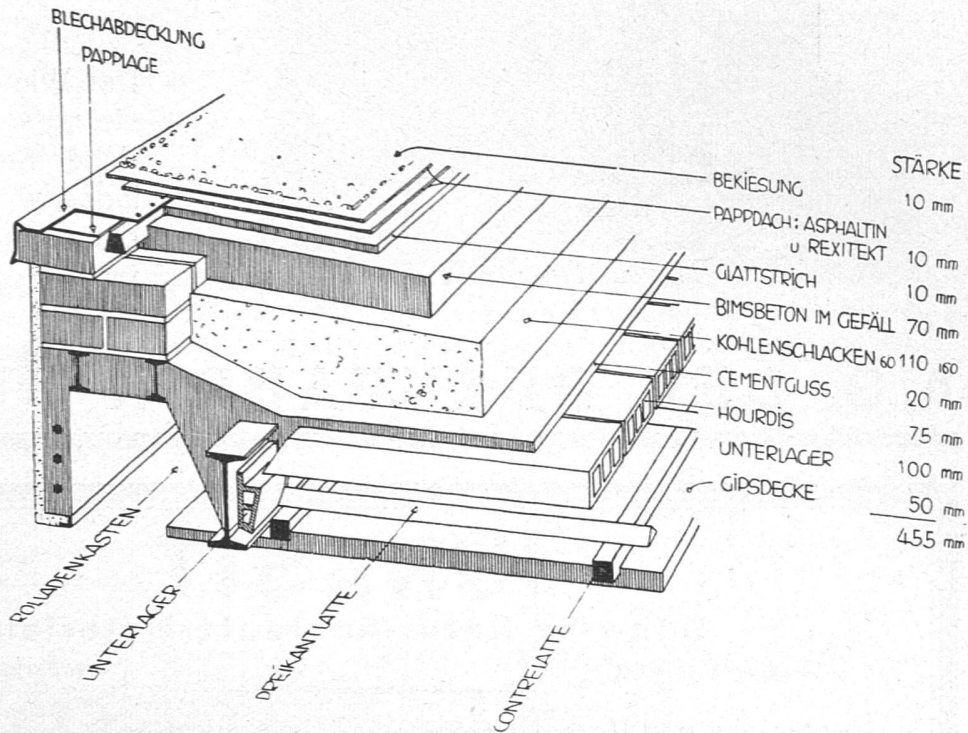
DAS WERK

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

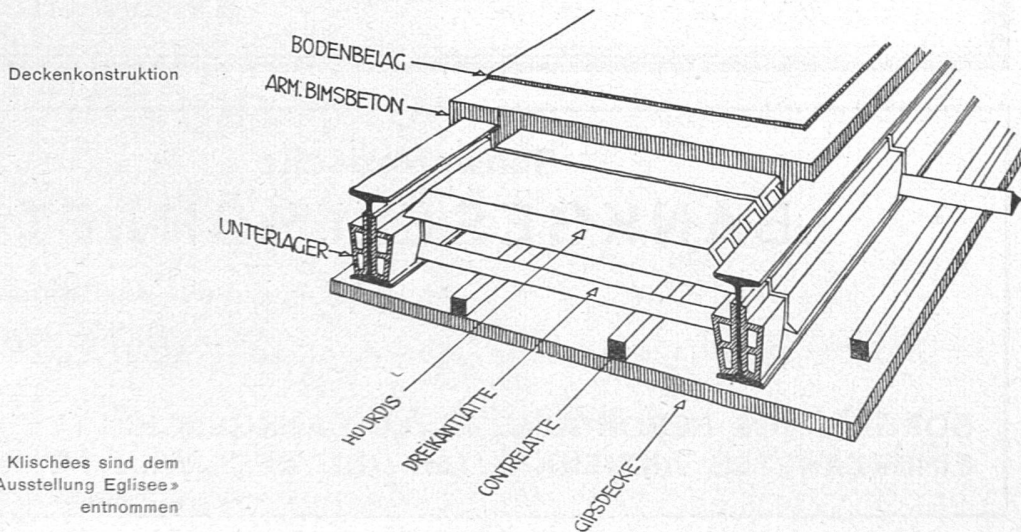
ZEHNTES HEFT - OKTOBER 1930 - NACHDRUCK VERBOTEN

Konstruktionsdetails der «WOBA»-Siedlung Eglisee, Basel

Von Architekt August Künzel, Basel



Konstruktion des Flachdaches mit Entwässerung nach innen.
Die Dach- und Deckenkonstruktionen sind in der ganzen Siedlung einheitlich durchgeführt



Die Klischees sind dem
«Führer durch die Ausstellung Eglisee»
entnommen

Der Wäscheschrank geöffnet, mit Inneneinrichtung in Kirschbaum. Die engl. Züge sind genau in den Größenmassen auf bestimmte Leibwäsche eingestellt. Unterteil mit 3 verschliessbaren Schubkasten



Die Schutzmarke «SEMUS»

Der Schutzverband einheimischer Möbelfabrikanten und Schreinereien hat eine Schutzmarke «SEMUS» geschaffen. Sie soll schweizerische Möbel dem Käufer kenntlich machen. Die Marke selbst wird eine Garantie für einwandfreie Arbeit und zeitgemässe Form bedeuten.

An der «Woba» sind erstmals die schweizerischen Engros-Möbelfabriken zusammen aufgetreten. Sie haben den Beweis erbracht, dass die schweizerische Möbelindustrie der Industrie des Auslandes in keiner Weise nachsteht. Um preiswürdige Angebote machen zu können, ist man auch in der Schweiz immer mehr zur Spezialisierung übergegangen, so dass es heute Firmen gibt, die nur noch Einzelteile einer Wohnungsausstattung erzeugen.

Diese Spezialisierung wird es jeder Firma

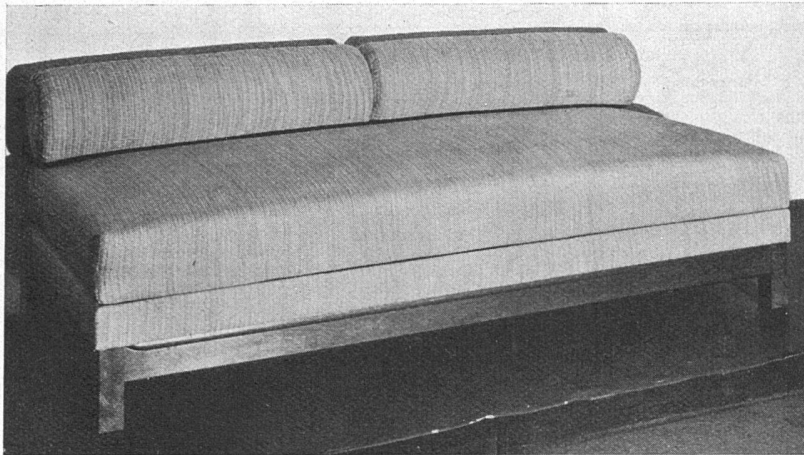
erlauben, nicht nur in finanzieller und qualitativer, sondern auch in künstlerischer Beziehung immer vorteilhaftere Erzeugnisse auf den Markt bringen zu können.

Jedem Möbelproduzenten sollte nach besten Kräften daran gelegen sein, geeignete Modelle der heutigen Bewegung zur Vereinfachung des Haushaltes zur Verfügung zu stellen. Nur so kann unsere Möbelindustrie erspriessliche Arbeit leisten und der neuen Schutzmarke «SEMUS» ein gesundes Leben verleihen.

Die Abbildungen zeigen Arbeiten, die an der «Woba» bereits unter dieser Marke standen. Es sind Erzeugnisse der Firma Urech & Hägi, Möbel- und Polstergestellfabrik in Zofingen. Aus dieser kleinen Auslese ersieht man, dass auch hier mit Freude und Ueberzeugung an die neue Aufgabe herangetreten wird, das Wohnen durch schlichte, gute Formen behaglich zu gestalten.



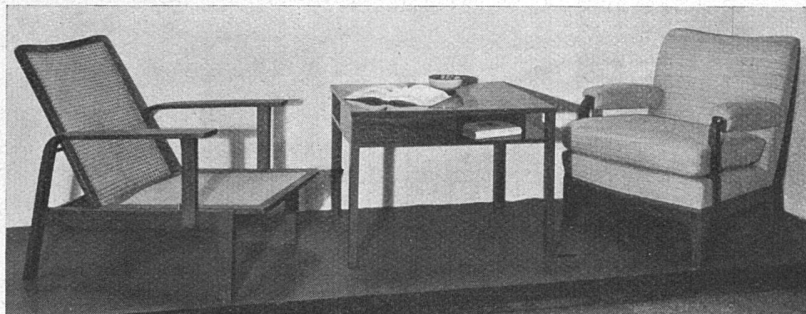
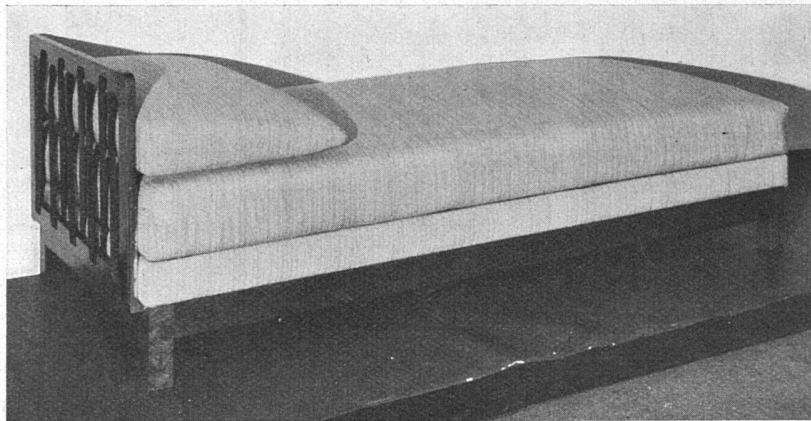
Wäscheschrank in kaukasischem Nussbaum
Entwurf Fridolin Menzi, Innenarchitekt in Firma
Urech & Hägi, Möbelfabrik, Zofingen



Ottomane während des Tages
Der Unterteil ist als Kasten
ausgebaut, er enthält die
Bettwäsche. Darüber liegt ein
Rahmen zum Hochheben, der
beliebig mit Stahl- oder
Hanfgurten bespannt werden
kann, die die «Schlaraffia», Dea-
oder Patentmatratze tragen.
Die zwei Rollen im Rücken
vermindern die Sitztiefe und
geben zugleich eine
angenehme Rückenstützung

Entwurf Fridolin Menzi,
in Firma Urech & Hägi,
Möbelfabrik, Zofingen

Die Ottomane als Bett
Grösse 190x90 cm
Die Rückenrollen werden
entfernt, ein Rahmen mit
Gurtenbespannung wird an der
Kopfseite ausgezogen und als
Stütze aufgestellt. Das
Keilkissen, das tagsüber
ebenfalls im Kasten versorgt
wird, sowie das bequeme
Einbetten der Obermatratze
macht diese Ottomane zum
vollkommenen Bett



Fauteuils mit Wohnzimmer-
Tisch mit 2 Schubladen und
2 Nischen. Morris-Fauteuil, Sitz
und Rücken mit Doppel-Jonc-
Bespannung durch Mechanik
vom Sitz aus in verschiedene
Lagen verstellbar

Entwurf Fridolin Menzi,
Innenarchitekt, in Firma
Urech & Hägi, Möbelfabrik,
Zofingen

